

Seit fast 2 Jahren werden wir als Lehrpersonen sowie als Bürger zwischen diversen Massnahmen hin und her manövriert. Erst gilt das eine und kurze Zeit später dann das genaue Gegenteil. Erst sind die Masken ein nicht probates Mittel, da sie nicht für den Gebrauch ausserhalb des OPs geeignet sind, dann kurze Zeit später werden sie grosszügig an jeden einzelnen Menschen verteilt, der atmet. Den Atem einzuschränken, ist wohl ohne Zweifel ein machtvolleres Mittel einen Menschen einzuschränken; seine Mimik zu verstecken, kommt einer Gleichmachung und Ent-Individualisierung gleich, die wir bisher nur aus China kannten. Aber China scheint mir, wird in diesen Tagen in unserem als fortschrittlich geglaubten Land zum Vorbild um uns und vor allem unsere Kinder, die nachfolgende Generation, gefügig oder besser fraglos und steuerbar zu machen. Das Gleiche gilt für die Quarantäne, die Massentestungen, den Abstand, den ausbleibenden Händedruck, was ist wohl ein besseres Mittel den Menschen gefügig und gehorsam zu machen? Ihm die menschliche Nähe nicht mehr zu erlauben oder ihm diese nur nach einer Injektion wieder zurückzugeben. Aber was braucht ein Kind wirklich um zu gedeihen? Nähe, Wärme, Geborgenheit, und ohne all dies dazu noch umgeben von beständiger Angst, besteht die Gefahr, dass es sich zu einem Mitleid- und Mitgefühllosem Wesen entwickelt. Vielleicht ist das das Ziel derjenigen die an den Hebeln sitzen, aber noch gibt es uns, gibt es Menschen, die ihren Verstand benutzen um zu Erkenntnis zu kommen. Tun wir uns zusammen zu einer Basis in der Menschlichkeit und Mitgefühl sein und wachsen darf.